

## Kanu-Wildwasserrennsport

**Kanu-Wildwasserrennsport:** Für diese Disziplin werden ca. 4-6 km lange Gewässerabschnitte mit schnell fließendem Wasser benötigt. Für die Streckenabschnitte werden Start- und Zieleinrichtungen für die Zeitnahme aufgebaut. Der Start erfolgt in der Regel im Minutenabstand, entweder über die klassische Distanz von drei bis sieben Kilometern oder seit einigen Jahren auch im Sprint über etwa 500 Meter. Während der Wettkampfzeit, die in der Klassik zwischen 10 und 20 Minuten beträgt, muss der Athlet/die Athletin versuchen, die günstigsten Durchfahrten zwischen Felsen, Wellen und Walzen zu finden. Wettkämpfe finden in Hessen auf Rhein, Fulda und Lahn statt.

### Leitung der Disziplin Kanu-Wildwasserrennsport

Karl Rath **1962-1967.**

Horst Kreß bis **1968-1975.**

Jens Perlwitz **1976-1991.**

Harald Piaskowski **1992.**

Lutz Fahlbusch und Harald Piaskowski **1993-2017** (als Team).

David Piaskowski seit **2018.**

### Kampfrichterobmann

Werner Trach **1975-1981.**

Norbert Pfeiffer **1982-1983.**

Dieter Loos **1984-1991.**

Dr. Peter Helbig **1992-1999.**

Fritz Krutsch **2000-2006.**

Harald Piaskowski **2006-heute.**

Das Team Harry und Lutz. Über 20 Jahre lang führten und prägten Beide den hessischen Kanu-Wildwasserrennsport als Fachwarte und bis 2013 auch als Landestrainer. In vielen Berichten und Pressemitteilungen sowie mit Fotos haben sie uns spannenden Wettkampfsport lebendig nahegebracht.

Die Fulda Rennen im März sind ein fester Termin der hessischen Wildwasserkanuten. Hier werden die Hessenmeisterschaften ausgefahren. Gleichzeitig ist dieser Wettkampf ein Weltranglistenrennen über die Classic Distanz, wo sich nationale und internationale Fahrer/innen erstmals im Jahr messen können.

Bei den **Hessenmeisterschaften 2016** in den Sprintwettbewerben wurde den Kadersportlern Moritz Fladung, Michel Zentgraf und Christopher Massini eine besondere Ehre zuteil. Die drei Fuldaer wurden vom Hessischen Fernsehen (HR) über den Renntag begleitet. Alle Drei schnitten in ihren Wettbewerben gut ab und konnten sich an jeweils zwei Hessischen Meistertiteln erfreuen.

Weiter im Jahr geht es mit den **Süddeutschen Meisterschaften** und den **Deutschen Meisterschaften**.

Welch ein Kraftakt die Teilnahme an diesen Wettkämpfen für Sportler/innen, Trainer/innen und Betreuer/innen bedeutet, kann man einem Pressebericht aus dem Jahr 2013 zur Süddeutschen Meisterschaft entnehmen. Harald Piaskowski schreibt hier zu Anfang folgendes:

*Die Wildwasser-Kanuten des Hessischen Kanu Verbandes haben sich in den letzten Jahren immer weiter gesteigert und gehören inzwischen zu den besten Landesverbänden in Süddeutschland. Kaum zu glauben, gibt es doch vor der Haustür der heimischen Vereine praktisch keine Wildwasser-Trainingsmöglichkeiten. Sage und schreibe 500 bis über 1000 km einfache Fahrtstrecke nehmen die Paddler/innen daher in den Monaten März bis Oktober immer wieder auf sich, um ihrem eindrucksvollen Sport zu frönen.*

Im Jahr 2016 versuchte es der DKV mit einem näheren Ausrichtungsort. Ziel war die Unstrut in Thüringen. Auch wenn die Sprint-Strecke für die Leistungsklassen sicher einen höheren Schwierigkeitsgrad hätte haben dürfen, waren Anwesenden sichtlich beeindruckt von dieser Veranstaltung.

Lisa Köstle (Foto von Harald Piaskowski) vom WS Wiesbaden zeigte bereits in den beiden Vorläufen der Juniorinnen ihre Ambitionen auf den nationalen Sprint-Titel. So ließ sie auch im Endlauf nichts anbrennen, holte sich die Goldmedaille und damit auch die direkte „Fahrkarte“ für die anstehenden Europameisterschaften in Murau (Österreich).



Das Kanu-Wildwasserrennsport in Hessen auf höchstem Niveau gefahren wird, zeigen die vielen internationalen Titel und Medaillen hessischer Sportlerinnen und Sportler. Die nachfolgende Jahrestabelle führt die internationalen Titel bei offiziellen internationalen Meisterschaften auf. Entnommen sind die Daten zum Teil der Jahresberichte der Ressortleiter oder früheren Presseberichten. Sollten die Angaben unvollständig sein, so bitte ich um Entschuldigung und Nachsicht, sowie um eine freundliche Mitteilung, damit die Angaben korrigiert werden können.

**1998** holten die Canadierfahrer Andreas Dajek/Ulrich Knittel und Lutz Fahlbusch/Ulrich Fahlbusch bei der Weltmeisterschaft in Garmisch-Partenkirchen die Silbermedaille im Team.

**1999** waren es wieder die C2 die sich international qualifizierten. Bei der Europameisterschaft in Slowenien holten sich die Kasseler Fahlbusch-Brüder die Silbermedaille im Team. Bei den Junioren fuhren die Fuldaer Tilmann Greis und Johannes Baumann im C2 ebenfalls auf den Silberrang.

**2000** bei der Weltmeisterschaft in Frankreich holten sich Andreas Dajek/Ulrich Knittel den 2. Platz im Team.

**2001** bei den Europameisterschaften in Italien Tilmann Plass und Joschka Schmeisl belegten im Rennen der Junioren im C2 den dritten Platz. Mit der C2 Juniorenmannschaft gewannen sie Gold. Lutz und Ulrich Fahlbusch nahmen im C2 der Herren Mannschaft die Bronzemedaille mit nach Hause.

**2002** fanden die Weltmeisterschaften in Italien statt. Silber holte das C2 Herrenboot der Brüder Fahlbusch mit der Mannschaft. Bei den Junioren Weltmeisterschaften in Wales belegte der C2 mit Tilmann Plass und Joschka Schmeisl einen hervorragenden 3. Platz. Im K1 wurde Josef Baumann mit dem Team Deutschland Juniorenweltmeister.

**2003** holten das C2 Boot Fahlbusch/Fahlbusch mit der Mannschaft die Goldmedaille bei den Europameisterschaften in Tschechien.

**2004** holte bei der Weltmeisterschaft in Garmisch-Partenkirchen das C2 Boot Fahlbusch/Fahlbusch die inoffizielle Goldmedaille mit der Mannschaft. (Was ist denn eine inoffizielle Goldmedaille?)

**2005** bei den Europameisterschaften in Frankreich holten Lutz Fahlbusch und Ulrich Fahlbusch sowie Johannes Baumann und Lars Walter im C2 mit der Mannschaft Silber nach Hause. Bei den Weltmeisterschaften in Italien belegte Florian Fahlbusch im C1 mit der Mannschaft den 2. Platz.

**2006** bei der Weltmeisterschaft in Tschechien ging das „Seniorenboot“ aus Kassel mit den Brüdern Lutz und Ulrich Fahlbusch im Rennen der C2 Herren Mannschaft mit der Bronzemedaille nach Hause.

**2007** bei den Junioren-Weltmeisterschaften der Junioren in den USA. Janina Piaskowski und Kaspar Zoth waren für den HKV dabei. Beide konnten sich nach hervorragenden Einzelplatzierungen in Sprint und Classic auch für die Mannschaften qualifizieren und holten beide die Silbermedaille.

**2008** bei den Europameisterschaften der Junioren in Italien startete Janina Piaskowski. Sie holte im Team zwei Medaillen - Silber (Classic) und Bronze (Sprint).

**2009** fanden die Europameisterschaften in Italien statt. Die Fuldaer Lars Walter und Johannes Baumann qualifizierten sich spektakulär und in letzter Sekunde im C2. Mit einem hervorragenden 5. Platz im Classic und dem 7. Platz im Sprint konnten die Fuldaer Lars und Johannes zufrieden sein. Die erträumten Medaillenhoffnungen in den Team Events zerplatzten jedoch, als im Classic Team das Bonner Boot am Ausgang der Schlucht kenterte. Leider war dies dann auch der Sprint Mannschaft der Fall, denn erneut kenterte das Bonner Boot. Wie heißt es so schön: Nach der EM ist vor der EM.

**2010** startete Julius Stark bei den Europameisterschaften der Junioren in Serbien. Er holte Silber mit dem Team in der Sprintmannschaft. Im K1 holte er sich in Sprint die Bronzemedaille. Bei den Weltmeisterschaften in Spanien behaupteten sich Johannes Baumann und Lars Walter im C2 gegen internationale Konkurrenz und wurden Dritter. Mit dem Team Deutschland wurden sie im C2 Weltmeister.

**2011** Weltmeisterschaften der Junioren in Tschechien. Julius Stark wurde Vize Weltmeister im Team in der K 1 Sprintmannschaft. Julius Stark und Jan Bauer wurden Vize Weltmeister in der C2 Sprintmannschaft. In der C2 Classic Mannschaft wurden die beiden Fuldaer mit Bronze belohnt. Jil Sophie Eckert wurde ebenfalls Vize Weltmeisterin im K1 Damen Sprint Team Wettbewerb. Im Classic Team Wettbewerb wurde sie Dritte.



Bei den Sprint Weltmeisterschaften der Senioren in Augsburg wurden im Rennen der C2 Herren Johannes Baumann und Lars Walter, nach drei packenden Läufen, verdient **Weltmeister**.

Im C2 Team Wettbewerb wurden Beide mit dem Team Deutschland mit Bronze geehrt.

Das Foto (HKV Archiv) zeigt die Weltmeister beim Jubel Korso durch ihre Heimatstadt Fulda.

**2012** Europameisterschaften der Junioren in Slowenien. Jil Sophie Eckert wurde mit dem Team Deutschland Dritte im K1 im Juniorinnen Sprint Team Wettbewerb und Dritte im K1 Juniorinnen Classic Team Wettbewerb. Jan Bauer wurde Europameister im C1 Junioren Classic Team und Vize-Europameister im C1 Team Sprint. Seine dritte Medaille sicherte er sich durch den 2. Platz im C2 Junioren Team in der Classic. Bei den Weltmeisterschaften der Senioren in La Plagne konnten Lars Walter und Johannes Baumann ihren sensationellen Erfolg von 2011 nicht wiederholen. Sie wurden mit dem Team Deutschland im C2 auf der Classic Strecke mit Silber dekoriert. Auf der Sprintstrecke kamen die beiden Fuldaer mit dem Team Deutschland auf Platz 3. Bei der zeitgleich stattfindenden Masters WM konnte Volker Seibel im K1 in der Classic Distanz das Rennen für sich entscheiden.

**2013** Junioren Weltmeisterschaften in Lofer/Österreich. Zwei Weltmeistertitel (Sprint und im Classic-Team) holte der 16-jährige Joshua Piaskowski nach Hessen und wurde zum erfolgreichstem Nachwuchssportler im DKV Team. An den Sprint Weltmeisterschaften der Senioren in Slowenien nahm Jasper Eckhardt teil.

**2014** bei den Europameisterschaften in Banja Luka. Jil Sophie Eckert mit dem Team Deutschland Zweite im K1 Juniorinnen Classic Team Wettbewerb. Moritz Fladung wurde Junioren-Europameister im C1 Team Classic. Weiterhin wurden Moritz Fladung, Aaron Reith und Joshua Piaskowski Vize-Europameister im C2 Team Classic und Sprint. Im K1 Classic Team Wettkampf wurde Joshua Piaskowski mit Silber belohnt. Als Überraschungssieger konnte Aaron Reith die Junioren Europameisterschaften beenden. Im K1 Sprint gelang Aaron ein hervorragender Lauf, der ihn uneinholbar auf den 1. Platz brachte.

**2015** fanden die Weltmeisterschaften der Junioren und der U23 in den USA statt. Bei den Junioren gelang Moritz Zentgraf der Sprung aufs Treppchen. Er belegte mit dem Team Deutschland den hervorragenden 3. Platz im K1 Mannschaft Sprint. Im Einzelrennen schaffte Moritz Fladung im C1 der Junioren den 3. Platz. Bei der U23 WM ging für Hessen Jil- Sophie Eckert an den Start. Sie belegte mit dem Team Deutschland den überraschenden 2. Platz im Classic K1 der Damen. Im Sprint Mannschaftsrennen erreichte sie mit dem Team Deutschland Platz 3.

**2016** fanden die Europameisterschaften der Junioren in Österreich statt. Lisa Köstle gewann im K1 die Bronzemedaille. Christopher Massini erreichte im Team Wettkampf im K1 den 2. Platz.

**2017** Lutz Fahlbusch und Harald Piaskowski hören als Ressortleiter-Team auf.

**2018** Übergabe an Ressortleiter David Piaskowski. Jil-Sophie Eckert holt einen Einzelsieg beim Weltcup-Rennen in Celje/Slowenien auf dem Fluss Savinja.

**2019** Christina Massini fuhr bei der U 23 Weltmeisterschaft und bei der Junioren Weltmeisterschaft, jeweils mit der Sprint Mannschaft auf Platz 1. Tobias Kroener erreichte bei der U 23 WM Platz 3 (Classic) und mit der Mannschaft Platz 2 (Classic). Janina Piaskowski wurde bei der Europameisterschaft mit der Mannschaft Dritte (Classic). Jil-Sophie Eckert wurde U 23 Weltmeisterin mit der Sprint Mannschaft.

**2020** fanden wegen der Corona Pandemie keine Wettkämpfe statt.

**2021** Sprint Weltmeisterschaft in Bratislava. Jil-Sophie Eckert holte die Bronzemedaille im Einzelfahren. Christina Massini und Jil-Sophie Eckert holten die Silbermedaille mit dem Team. Bei der Junioren Europameisterschaft wurde Anne Jäger Zweite mit dem Sprint Team. Bei der U 23 Europameisterschaft holte Michel Zentgraf mit dem Classic Team im C1 Silber und mit dem Sprint Team Bronze.

Daten: Jahresberichte. Text: C. Jung, 28.03.2023